

Protokoll 4. Sitzung Plattform Kleine Wiederkäuer/NWK/Hirsche vom 28.10.2022

Projekt/ Dossier: Plattform Netzwerk kl. Wdk/NWK/Hirsche
 Thema / Unterlage: 4. Sitzung Plattform Netzwerk kl. Wdk/NWK/Hirsche
 Sitzung Autor/-in: Cindy Kaufmann
 Datum: 28. Oktober 2022, 09:00 – 11:45 Uhr
 Ort: Teams Meeting
 Anwesende: Christian Aeschlimann (SSZV), Markus Kyburz (NWKS), Sabina Graf (SVH), Hanspeter Amacher (Berufsschäfer), Lea Egli (Berufsschäfer), Camille Luyet (BLV), Lukas Perler (NTGS), Cindy Kaufmann (NTGS), Melissa Raemy (BLW), Susanne Granzow (BGK), Diana Camenzind (BGK), Stefan Geissmann (SZZV), Toni Habermacher (SMG), Urs Mischler (SMG), Sabine Vögeli (BLW), Steffen Werne (FiBL), Christian Gerspach (Vetsuisse ZH)

Entschuldigt: Raymond Miserez (BGK), Patrik Zanolari (Vetsuisse BE), Ursula Herren (SZZV), Nina Keil (Agroscope)

1. Begrüssung und Traktandenliste	Typ	Dokumente
<p>L. Perler begrüsst alle TeilnehmerInnen der Sitzung und freut sich auf einen aktiven Austausch in dieser virtuellen Runde.</p> <p>Es gibt keine Anträge, Ergänzungs- oder Änderungswünsche in Bezug auf die Traktandenliste. Die Sitzung wird entsprechend fortgeführt.</p>		
2. Aktuelles aus der Forschung (Projekte Vetsuisse Fakultäten BE und ZH, FiBL, Agroscope, öffentliches Informationstool Forschungsarbeiten)		
<p>An der Vetsuisse Fakultät Zürich gibt es aktuell keine laufenden Projekte.</p> <p>Das EU- Projekt «Smarter», welches sich mit der Resistenzzucht von Lacaune Milchschaften gegenüber Magendarmwürmern befasst, befindet sich im Abschluss. Die Ergebnisse sind ermutigend und deren Vorstellung ist für den 17.11.2022 geplant. Die Auswertungen zeigen eine kleine negative genetische Korrelation der Eiausscheidung mit der Milchleistung. Detailliertere</p>		

<p>Aussagen hierzu bedürfen jedoch noch weiterer Abklärungen. Für die Exaktversuche werden Eier von Schafparasiten im Schafkot untersucht.</p> <p>Im Rahmen des Forschungsprojekts zum Weidemanagement, welches vom BLW finanziert und in Zusammenarbeit mit der HAFL lanciert wurde, fand dieses Jahr ein Hauptversuch statt. Ergebnisse hierzu liegen noch nicht vor. Die Vorstellung weiterer FiBL Projekte wird für die nächste Sitzung traktandiert.</p> <p>L. Perler erkundigt sich nach dem Stand des Ressourcenprogramms zur «Optimierung und Reduzierung des Anthelminthika-Einsatzes» (ORA), welches gemeinsam vom BGK und dem FiBL umgesetzt werden soll. Das Gesuch zum Projekt wird bis Ende Oktober überarbeitet und beim BLW eingereicht. Das Ziel ist es, das Projekt Mitte 2023 zu starten.</p> <p>Es wird bedauert, dass seitens BLW die Hirsche und NWK von diesem Projekt ausgeschlossen wurden. Jedoch besteht allenfalls die Möglichkeit, Untersuchungen für NWK- und Hirschbetriebe ausserhalb dieses Projektes im Rahmen eines separaten Forschungsprojektes einreichen und umsetzen zu können.</p> <p>Die Arbeiten zur Erstellung eines öffentlichen Informationstool laufen. Sobald dieses bereit zur Nutzung ist, erhalten die TeilnehmerInnen eine Information seitens NTGS. NTGS stellt hier die Administration und den technischen Unterhalt sicher, die Inhalte leben von den Zusendungen der verschiedenen Organisationen.</p>	<p>Vorstellung FiBL Projekte an nächster Sitzung.</p>	
<p>3. Moderhinke</p>		
<p>Drei Kantone haben 2021 mit der Pilotphase gestartet. Mit diesen Kantonen trifft man sich monatlich zum Austausch und erste Resultate zeigen schon, wo die Probleme liegen. C. Luyet geht kurz auf die einzelnen teilnehmenden Kantone ein: Die Urkantone sind an der Pilotphase mit ca. 180 Betrieben beteiligt. Der Kanton Wallis verzeichnet über 100 Anmeldungen, die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut. Der Kanton Waadt nimmt mit 10 grossen Betrieben an der Pilotphase teil, mit dem Ziel, daraus Feedback für die kommende schweizweite Bekämpfung zu generieren. Auch die Kantone Aargau und Solothurn werden zukünftig ebenfalls an der Pilotphase teilnehmen.</p> <p>Auch die Rückmeldungen seitens BGK bestätigen eine gute Zusammenarbeit mit den Kantonen sowie den einzelnen Betrieben. Es wurde an den BGK herangetragen, die Berater und Tierärzte für die obligatorische Moderhinke Sanierung durch den BGK zu schulen.</p>		

Durch den Kanton Bern durchgeführte Alpentladekontrollen von 7 Alpen mit insgesamt 16 Betrieben haben gezeigt, dass die Alpengänge kein grosses Problem für sanierte Betriebe zu sein scheint. Die grösste Gefahr geht von Tieren mit unbekanntem Moderhinkestatus aus, welche von Nebenalpen einwandern können.

Um gemeinsamen Konsens zu den Themen Tierverkehr, Sömmerung, Märkte, etc. zu finden, werden diese in einer kleinen Diskussionsgruppe gemeinsam mit dem VetD und dem BGK diskutiert und ein Konzept entworfen, welches anschliessend dem Fachausschuss unterbreitet wird.

Ch. Aeschlimann möchte mit Nachdruck daran erinnern, dass die Branche noch offene Fragen hat in Bezug auf die anfallenden Kosten. Die Betriebe müssen gut beraten und das Know-How weitergegeben werden. Dabei spielt der Tierverkehr eine wichtige Rolle. Es wäre gut, wenn man diesbezüglich frühzeitig wüsste, wie das funktioniert. Die Gespräche über die Art und Weise einer lückenlosen Kommunikation sind im Gange.

Auch die Berufsschäfer würde ihre offenen Fragen gerne in einem zusätzlichen Austausch mit dem BLV klären. Es wäre wünschenswert, wenn sie die Resultate der Diskussionen der Diskussionsgruppe Tierverkehr noch vor dem Fachausschuss zukommen lassen könnten, damit eine gute Vorbereitung möglich ist. C. Luyet nimmt dieses Anliegen auf und betont, dass auch seitens BLV ein klarer Einbezug der Branche angestrebt wird.

4. Neue Exportvorschriften/Tuberkulose

Traktandieren für nächste Sitzung.

Seit der letzten Sitzung wurde der Kontakt mit dem BLV gepflegt und ein Konzept in Bezug auf die betriebseigene Überwachung wurde erarbeitet. Nach Rückmeldung seitens dem BLV gehen die Dokumente zur Prüfung in die Arbeitsgruppe, in der Hoffnung auf einen Start im März/April 2023.

Die Anforderungen, die der EU-Raum an den Export für Ziegen stellt, sind immens und in diesem Rahmen nicht umsetzbar, was sehr bedauernswert ist. Obschon der Export von Ziegen nicht zum Hauptgeschäft gehört, möchte man doch betonen, dass dieser für die Züchter wichtig sei.

Seitens der Hirschezüchter wird ein Vorstoss unternommen, gemeinsam mit anderen Tierarten, die EU dazu aufzufordern, die strengen Vorschriften anzupassen und diese etwas zu lockern.

Die Thematik wird für die nächste Sitzung erneut traktandiert.		
5. Tiergesundheitsdaten/Datenmanagement		
<p>Als ständiges Traktandum gelistet, wird nach dem Bedarf in dieser Thematik gefragt.</p> <p>Beim SSZV steht dieses Thema nicht mehr zuoberst auf der Prioritätenliste.</p> <p>Erfasste Daten sind immer nützlich. Jedoch scheint eine sinnvolle Umsetzung momentan nicht möglich, zumal die Bedürfnisse darüber, welche Daten gebraucht werden, auseinander gehen.</p> <p>Ende November wird der zweite IS-ABV Bericht mit den Auswertungen der Daten von 2021 veröffentlicht. Generell kann man sagen, dass die Rinder und Kälber bei Verschreibungen von antibiotikahaltigen Arzneimitteln im Vordergrund stehen, Kleinwiederkäuer hingegen sind hier in einem ganz tiefen Bereich. Nur bei den Auswertungen einer Statistik gibt es einen überraschenden Ausschlag bei den Ziegen. Eine Erklärung hierfür wurde bislang noch nicht gefunden, die Daten werden weiter überarbeitet.</p> <p>Der SZZV bedauert, dass keine Kontaktaufnahme für eine unterstützende Klärung einer möglichen Ursache stattgefunden hat und fragt sich, wie in dieser Sache weiter vorzugehen ist.</p> <p>Da es sich zum jetzigen Zeitpunkt nur um eine Vorinformation der Daten handelt und man nicht weiss, wie genau die Daten am Ende im Bericht erscheinen werden, sollte man derzeit nicht überreagieren. Es wäre jedoch wünschenswert, wenn die Unklarheit vor Veröffentlichung des Berichts beseitigt und die betroffenen Organisationen vorab informiert werden.</p>		
6. Tierarten-übergreifende Weiterentwicklung Diagnoseschlüssel: Update		
<p>Der Prozess der Vertragsunterschrift seitens BLV läuft. Die GST hat ihre Mitarbeit am Projekt zugesichert. Über eine finanzielle Unterstützung wird derzeit diskutiert. L. Perler informiert über die personelle Reorganisation innerhalb NTGS. Seit Oktober 2022 wird das Team durch Friederike Zeeh ergänzt, welche ebenfalls aktiv am Projekt mitarbeiten wird.</p> <p>Die kommenden Arbeiten beinhalten einerseits die Zusammenstellung von Arbeitsgruppen für die verschiedenen Tierarten sowie eine Bedarfsanalyse und die Überarbeitung des Diagnoseschlüssels innerhalb der Arbeitsgruppen. Das Ziel ist es, bis Q3 2024 einen fertig überarbeiteten Diagnoseschlüssel zu haben.</p>		

7. Kurze Übersicht zu laufenden Projekten bei den Organisationen		
<p>Der SSZV hat im vergangenen Frühling die Abstammungskontrolle der Schafe auf SNP-Typisierung umgestellt. Auch die Exterieur Beurteilung soll weiterentwickelt werden. Es ist geplant, diese mittel- bis langfristig mit der Linearen Beurteilung und Einstufung LBE zu ergänzen.</p> <p>Zum Thema Schwanz coupieren der Lämmer gab es einige Diskussionen. Der Wunsch wäre es gewesen, dass die Schmerzausschaltung auch durch die Schafhalter selbst durchgeführt werden kann, wie das beim Kastrieren mit Sachkundeausweis der Fall ist. Momentan sieht es so aus, als wäre dies in der Umsetzung nicht möglich. Ev. könnte sogar ein generelles Verbot für das Coupieren der Schwänze ausgesprochen werden. Die Schwanzlänge züchterisch anzugehen ist zwar möglich, würde aber einige Zeit dauern, bis man hier die gewünschte Verkürzung erreicht.</p> <p>Der SZZV ist in diversen Projekten involviert. Genannt wird unter anderem ein Projekt in Zusammenarbeit mit der HAFL, welches sich mit den Milchhaltsstoffen in Zusammenhang mit der Genetik beschäftigt. Eine Projektanfrage an das BLW hat stattgefunden. Hier soll aufgezeigt werden, inwiefern die Milchhaltsstoffe die Weiterverarbeitung der Milch beeinflussen und dass nicht die gleichen Käseproben wie bei den Rindern verwendet werden können.</p> <p>M. Kyburz erläutert, dass ab dem 01.11. 2022 alle Neugeborenen NWK auch gechippt werden müssen. Hier wurde gefordert, dass die Tierhalter ihre eigenen Tiere weiterhin selber chippen dürfen. Dies ist möglich, insofern der zuständige Tierarzt dem Tierhalter die nötige Bewilligung erteilt.</p> <p>S. Graf informiert über ein Projekt, in welchem versucht wird Betriebe zu identifizieren, für die eine lange Laktation bei Milchkühen und Milchziegen geeignet ist und zu welchen Bedingungen diese erfolgen kann. Hier liegt der Schwerpunkt auf einer Evaluation des Ist-Zustands, um Empfehlungen erarbeiten zu können.</p> <p>Die Berufsschäfer sind in diverse Projekte involviert. So beteiligen sie sich unter anderem am Projekt ORA und der Moderhinkesaniegung. Ebenfalls aktuell ist das Thema der Vermeidung der Schlachtung trächtiger Schafe. In diesem Zusammenhang möchten sie ihre Mitglieder sensibilisieren, dies zu vermeiden.</p>		
8. Varia		

<p>Das nächste Treffen soll wiederum in 6 Monaten stattfinden. Hierfür wird durch NTGS zu gegebener Zeit eine Doodle- Umfrage verschickt.</p> <p>Ch. Aeschlimann fragt, ob in Zukunft eine grössere Zusammenarbeit zwischen NTGS und dem BGK stattfinden wird und wie die strategische Ausrichtung künftig aussehen wird. L. Perler informiert hierzu, dass der Vorstand NTGS zu Beginn des nächsten Jahres eine Klausur und eine Standortorientierung durchführen wird, um Ressourcen für zukünftige Tätigkeiten zu eruieren und zu planen.</p> <p>D. Camenzind möchte ergänzen, dass die Zusammenarbeit zwischen NTGS und dem BGK bereits gut ist, Verbesserungen aber natürlich stets willkommen sind. Jedoch muss das Angebot des BGKs, wie es zum jetzigen Zeitpunkt besteht, erhalten bleiben.</p>	Doodle Terminumfrage nächste Sitzung	
--	---	--